



Geschäftsbericht 2024



BGV-Versicherung AG

Auf einen Blick

	2024	2023	2022	2021	2020
Versicherungsverträge	1.491.216	1.489.042	1.453.854	1.443.709	1.478.249
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	364.541.970	340.519.689	308.949.226	302.777.800	309.951.715
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	284.890.937	270.252.028	248.898.853	246.128.906	252.731.776
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	283.314.157	269.205.815	248.405.239	245.730.447	252.368.682
Gemeldete Schäden	82.964	83.380	75.641	75.054	80.345
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	244.360.738	227.834.325	182.564.225	191.364.738	204.179.182
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	86,2	84,7	73,5	77,9	80,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	47.310.694	50.132.890	47.754.014	39.690.080	38.103.037
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	16,7	18,6	19,2	16,1	15,1
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	102,9	103,3	92,7	94,0	96,0
vorgesehene Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	5.215.000	5.095.000	4.792.000	4.758.000	4.703.000
Jahresüberschuss (in EUR)	672.700	5.516.900	5.794.700	7.691.100	6.591.600
Kapitalanlagen (in EUR)	744.124.100	709.903.180	712.895.596	696.972.555	680.232.457
Laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (%)	1,2	1,0	0,5	1,3	0,8
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	581.172.429	573.283.937	570.216.925	552.741.228	531.869.447
Bilanzsumme (in EUR)	797.637.522	779.208.915	768.632.535	749.539.295	724.513.629
Eigenkapital (in EUR)	129.608.827	128.936.127	123.419.227	117.624.527	109.933.427
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	45,7	47,9	49,7	47,9	43,6

Lagebericht

Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der BGV AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur Planung werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis unter anderem verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei die Bruttobeiträge, das Geschäftsergebnis vor Steuern, das Kapitalanlageergebnis sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV AG.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Jahr 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 wurde erstmals gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt und erfüllt die erweiterten Anforderungen an Transparenz und Berichterstattung. Grundlage bilden die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die eine detaillierte und vergleichbare Berichterstattung sicherstellen. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV AG und Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV). Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Unternehmensregister und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, schwache Investitionen und ein historisch niedriges Produktivitätswachstum bremsen das globale Wachstum weiterhin. Die Weltwirtschaft sah sich in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Die Güterpreise haben sich stabilisiert. Die Inflation bei den Dienstleistungen verharrte in vielen Ländern nach wie vor auf einem hohen Niveau, was zum Teil auf rasche Lohnerhöhungen zurückzuführen war, da die Löhne und Gehälter den Inflationsschub von 2021 bis 2022 immer noch nicht aufgeholt haben. Laut Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt im nach wie vor krisengeprägten Umfeld im Jahr 2025 um rund 2,9 % gegenüber dem Vorjahr wachsen.

Die US-Wirtschaft ist im vierten Quartal 2024 solide gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich zwischen Oktober und Dezember auf das Jahr hochgerechnet um 2,3 %. Auch wenn sich die Dynamik zum Jahresende verlangsamt hat, ist die US-Wirtschaft immer noch gesund und hat ein Wachstum von über 2,0 % erzielt. Getragen wurde die Konjunktur von Oktober bis Dezember von den privaten Konsumausgaben, die mit 4,2 % stärker stiegen als im dritten Quartal.

Chinas Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr laut offiziellen Angaben um 5,0 %, eine der schwächsten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts seit mehr als 30 Jahren. Damit wäre zwar die Zielvorgabe der chinesischen Regierung von rund 5 %, wie bereits im Vorjahr wiederum erfüllt, doch die Probleme sind nach wie vor die gleichen. Die Immobilienkrise ist nicht gelöst, die Wohnungspreise sinken, die Bauwirtschaft schwächelt, es herrscht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, die chinesische Wirtschaft ist in die Deflation gerutscht und die Inlandsnachfrage bleibt schwach. Demgegenüber bleibt China eigenen Angaben zufolge der größte Händler von Waren weltweit. Die Ausfuhren erreichten demnach im Jahr 2024 einen neuen Rekordwert und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % auf umgerechnet 3,4 Bill. EUR. Bei den Importen verzeichnete China ebenfalls einen Anstieg von 1,1 % im Vergleich zu 2023. Auch die im Dezember noch einmal deutlich zunehmenden Exporte zeigen, dass der Außenhandel aktuell eine der wenigen Säulen ist, auf die sich die chinesische Wirtschaft stützen kann.

Die deutsche Wirtschaft hingegen ist im Berichtsjahr 2024 erneut leicht geschrumpft. Im Jahr 2024 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,31 Bill. EUR. Nominal ist das Bruttoinlandsprodukt also gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet. Preisbereinigt befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Rezession. Das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Schon im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurück. Zwei Rezessionsjahre in Folge gab es zuletzt vor über 20 Jahren.

Neben hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten eine Erholung verhindert.

Ausgebremst wurde die deutsche Konjunktur im abgelaufenen Jahr gleich von mehreren Seiten. Der angesichts steigender Reallöhne erwartete Konsumboom der Verbraucher blieb aus, da die Kaufkraft einbußen während der Vorjahre noch nicht wieder wettgemacht wurden. Zudem nahm die Arbeitsplatzsorge vieler Deutscher wieder zu, was zu einem zurückhaltenden Konsumverhalten führte.

Die Exportaussichten für die Industrie sind getrübt. Der deutsche Außenhandel insgesamt war 2024 mit einem Minus von etwa 2,0 % rückläufig. Besonders stark betroffen waren Exporte von Kraftfahrzeugen, Kfz-Teilen und sonstigen Fahrzeugen nach China. Im Jahr 2022 lag der Handelswert zwischen Deutschland und China noch bei fast 300 Mrd. EUR. Im Jahr 2024 waren es weniger als 250 Mrd. EUR. Hinzu kamen politische Unsicherheiten vom Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt bis hin zu den haushaltspolitischen Turbulenzen in der Bundesregierung und dem Bruch der Ampelkoalition. Zugleich belasteten hohe Energiepreise und die stark zunehmende Bürokratie den Industriestandort Deutschland. Dazu kommen teils hausgemachte Probleme und eine sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Im Verarbeitenden Gewerbe schrumpfte die Bruttowertschöpfung im vergangenen Jahr um 3,0 %. Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen, wie in der Chemie- und Metallindustrie, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung demnach sogar um 3,8 % ab. Grund war vor allem, dass wegen der nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen weniger Wohngebäude errichtet wurden. Der Dienstleistungsbereich dagegen entwickelte sich insgesamt positiv. Hier nahm die Bruttowertschöpfung um 0,8 % zu.

Größere Zuwächse beim Konsumverhalten zeichneten sich im Berichtsjahr 2024 nicht ab. Private Konsumausgaben stiegen 2024 preisbereinigt um 0,3 %. Vor allem für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %) gaben Menschen in Deutschland demnach mehr aus. Für Gastronomie und Beherbergungen gaben sie jedoch 4,4 % weniger aus als im Vorjahr, für Bekleidung und Schuhe 2,8 % weniger.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet. Die deutschen Versicherer verzeichneten über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg einen Beitragszuwachs von 5,3 % auf 238,3 Mrd. EUR, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und der globalen Unsicherheiten ein zufriedenstellendes Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung wies im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 ein robustes Beitragswachstum von 7,8 % auf 92,1 Mrd. EUR aus, wohingegen der Schadenaufwand mit 6,4 % auf 70,3 Mrd. EUR weniger deutlich zulegen konnte als die Beitragsentwicklung. Hier war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadenaufwendungen wie zum Beispiel Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Unter dem Strich steht in der Schaden- und Unfallversicherung ein etwas verbessertes Ergebnis mit einem Gewinn von rund 1,9 Mrd. EUR nach 1,5 Mrd. EUR im Vorjahr.

Belastet wird dieses Ergebnis weiterhin durch die Kfz-Versicherung, deren Combined Ratio bei 106,0 % lag. Dies bedeutet zwar immer noch einen versicherungstechnischen Verlust von 2,0 Mrd. EUR, stellt allerdings auch eine Verbesserung zum Vorjahr dar.

Für das Jahr 2024 verzeichneten die Lebensversicherer ein Beitragswachstum um 2,6 % auf rund 94,4 Mrd. EUR. Dabei nahm das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % zu. Hier machten sich steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung positiv bemerkbar. Beim laufenden Beitrag verzeichneten die Lebensversicherer hingegen ein Minus von 0,2 %, da das Neugeschäft nicht die abgehenden Verträge ausgleicht.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2024 um 6,3 % auf 51,7 Mrd. EUR. Davon entfielen 45,1 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 5,2 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 6,6 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,4 %.

Ungeachtet des Nahostkonfliktes und des Krieges in der Ukraine mit all ihren dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation und damit verbundener Konsumflaute, aber auch der erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit, erzielte die Versicherungsbranche insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Versicherungswirtschaft blickt demzufolge auch zuversichtlich nach vorne. Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2025 spartenübergreifend ein stabiles Beitragswachstum von 5,0 % auf rund 250 Mrd. EUR zu erwarten. Verbandsseitig wird in der Kfz-Versicherung von einer positiven Entwicklung mit einem erneut zweistelligen Beitragszuwachs ausgegangen. Sollten außergewöhnliche Belastungen durch Naturgefahren ausbleiben, könnte die Sparte nach drei Jahren mit teilweise sehr hohen Verlusten wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Für die Lebensversicherung wird im kommenden Jahr mit einem besseren Umfeld und damit verbunden einer stabilen Beitragsentwicklung auf knapp 96 Mrd. EUR gerechnet. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,3 %. Maßgeblicher Treiber dürfte hier das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,8 % sein.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird in der Privaten Krankenversicherung ein Beitragszuwachs von 7,5 % auf etwa 56 Mrd. EUR erwartet.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2024

Die BGV AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem 15. Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Diese war einerseits durch ein starkes Beitragswachstum und gestiegene Kapitalerträge, andererseits aber auch durch hohe Schadenaufwendungen geprägt.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, wettbewerbsfähige Produkte, die an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität und insbesondere motivierte Mitarbeitende haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit nunmehr 1.491.216 Verträgen (i. V. 1.489.042) um 0,1 % ausbauen können. Für das Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit 7,1 % ein starkes Wachstum bei den gebuchten Bruttobeiträgen. Sie erreichten ein Volumen von 364,5 Mio. EUR (i. V. 340,5 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 355,5 Mio. EUR (i. V. 328,5 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 9,0 Mio. EUR (i. V. 12,0 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 297,2 Mio. EUR auf 291,4 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betrugen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 281,3 Mio. EUR (i. V. 254,4 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung, ein Brand-Großschaden in einem Gebäudekomplex, mehrere Elementarereignisse sowie eine überdurchschnittliche Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in den Sonstigen Versicherungen.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 76.297 unter dem Vorjahreswert von 77.600 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging spürbar auf 80,4 % (i. V. 87,7 %) zurück.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Neugeschäftes sowie der Sonstigen Abschlusskosten und Provisionen auf 73,5 Mio. EUR (i. V. 71,3 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 16,7 % (i. V. 18,6 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen deutlich auf -14,3 Mio. EUR (i. V. -19,5 Mio. EUR). Die Combined Ratio (netto) betrug 102,9 % nach 103,3 % im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (i. V. 24,9 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 5,9 Mio. EUR (i. V. 5,4 Mio. EUR Gewinn).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2024 ermöglichte es, im 15. Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für die Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gestiegene Kapitalanlageergebnis sowie durch moderat gestiegene sonstige Erträge und leicht gestiegene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 7,0 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 1,1 Mio. EUR (i. V. 7,8 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 0,4 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR nach 5,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 33.635 EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 1,0 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 709,1 Mio. EUR um 34,1 Mio. EUR bzw. 4,8 % auf 743,2 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 235,0 Mio. EUR. Davon entfielen 1,3 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 225,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 8,7 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 9,6 Mio. EUR (i. V. 7,7 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 8,4 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR). Damit ergab sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 1,2 % (i. V. 1,0 %) sowie eine Nettoverzinsung von 1,2 % (i. V. 0,7 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die Sonstigen Kapitalanlagen betrugen 743,2 Mio. EUR (i. V. 709,1 Mio. EUR). Davon entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen 75,4 % (i. V. 74,7 %), auf Investmentanteile 13,7 % (i. V. 14,3 %), auf Sonstige Ausleihungen 7,8 % (i. V. 7,3 %) und auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 3,1 % (i. V. 3,6 %).

Das im Geschäftsjahr volatile Zinsniveau führte zum Jahresende zu einer Erhöhung der Marktwerte. Damit verringerten sich die negativen Bewertungsreserven auf 10,1 Mio. EUR (i. V. 25,0 Mio. EUR).

Eigenkapital

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

Mitarbeitende

Zum Ende des Berichtsjahres sind 780 (i. V. 759) fest angestellte Mitarbeitende (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befinden sich 29,2 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag bei 48,5 %. Die Anzahl der Innendienstmitarbeitenden beträgt 692 (i. V. 678). Im Außendienst sind 88 (i. V. 81) Mitarbeitende tätig. Nachdem im letzten Berichtszeitraum, maßgeblich bedingt durch Renteneintritte sowie zudem im Außendienst durch Wechsel in Agenturen und damit in die gewerberechtliche Selbständigkeit, zum Stichtag 31. Dezember 2023 eine Reduzierung der Mitarbeitendenanzahl bestand, konnten im Geschäftsjahr 2024 die hieraus resultierenden Personalbedarfe über Nachbesetzungen im Wege eines erfolgreichen Recruitings gedeckt werden. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich entsprechend dem Niveau der Vorjahre beim Innendienst auf 687 und beim Außendienst auf 84.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und die Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, wird der Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik verfolgt. Dabei richtet sich das Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeitenden aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Zur weiteren Etablierung der Arbeitgebermarke und um die BGV AG als attraktiven Arbeitgeber in der Region noch stärker in den Fokus zu rücken, konnten auch im Jahr 2024 Mitarbeitende als Markenbotschafter gewonnen werden, die neben den Versicherungsleistungen der Unternehmensgruppe auch die vielfältigen Tätigkeitsprofile und spannenden Aufgaben innerhalb der BGV AG als Versicherungsunternehmen in einzelnen Videos beleuchten. Diese sollen potenziellen Bewerbenden einen authentischen Einblick in den Arbeitsalltag ermöglichen. Sie werden unter anderem auf der BGV-Karriereseite, in den Online-Stellenanzeigen und auf den Social-Media-Kanälen des BGV geteilt.

Daran anknüpfend bildet die Nachwuchsförderung einen wichtigen Bestandteil der Personalplanung des Unternehmens. Die BGV AG gehört zu den von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mit Ausbildung und dualem Studium attraktive Perspektiven für junge Menschen. Trotz der demographischen Entwicklung und dem immer stärkeren Wettbewerb wird an den ambitionierten Ausbildungsaktivitäten festgehalten, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. Am Jahresende stehen 36 (i. V. 38) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im Berichtszeitraum wurde das „Fallweise Mobile Arbeiten“ weiter etabliert. Bestrebungen, den Anteil an Mobilarbeit nach dem in der entsprechenden Betriebsvereinbarung festgelegten Rahmen wieder zu reduzieren, bestehen aktuell nicht. Vielmehr fördert die BGV AG diese moderne Arbeitsform und möchte sie als einen Bestandteil der Führungs- und Arbeitskultur im Unternehmen umsetzen. Diese Möglichkeit des außerbetrieblichen Arbeitens soll dazu beitragen, eine flexiblere, attraktive und bedarfsgerechte Gestaltung der Arbeit sicherzustellen sowie Mitarbeitende durch eine bessere Vereinbarung von Beruf und Privatleben zu gewinnen, zu motivieren, zu entwickeln und dauerhaft zu binden. Um den Mobilarbeitsplatz adäquat auszustatten, unterstützt die BGV AG alle Mitarbeitenden mit einem festgelegten Budget, über das individuell IT-Hardware bezogen werden kann. Darüber hinaus stehen mit Videokonferenzsystemen ausgestattete Konferenzräume zur Verfügung, die eine hybride Besprechungspraxis ermöglichen.

Die gezielte Personalentwicklung der BGV AG ist Bestandteil der strategischen Personalplanung, deren Fokus auf die bedarfsgerechte Qualifikation, Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden liegt. Um den inzwischen etablierten Anforderungen des „New Work“ gerecht zu werden, werden viele Bildungsangebote auch online oder in hybrider Form bereitgestellt. Flankierend waren im Geschäftsjahr 2024 auch wieder Formate Bestandteil des Bildungsprogramms, die Tätigkeiten in den neuen Arbeitswelten, wie etwa effektives Arbeiten im Fallweisen mobilen Arbeiten oder die Führung auf Distanz, mittels Schulungen unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben hat einen hohen Stellenwert. So erfolgt zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Fortsetzung der Maßnahmen regelmäßig eine externe Auditierung. Mit Stolz führt die BGV AG seit 2015 als familienfreundliches Unternehmen das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Im Geschäftsjahr 2024 durchlief die BGV AG erneut die erfolgreiche Re-Auditierung im Wege eines Dialogverfahrens. Dieses dient dazu, die bereits etablierten hohen Standards in der Personalpolitik der BGV AG weiter zu optimieren.

Zu den aktuellen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gehören die Förderung von Frauen in Führungspositionen sowie eine nachhaltige und altersgerechte Personalpolitik.

Unsere Mitarbeitenden des Innen- und Außendienstes haben durch großen persönlichen Einsatz und hohe Leistungsbereitschaft, die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen und anspruchsvollen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Hierfür und für die dabei geleistete gute Arbeit gebührt ihnen Dank und Anerkennung. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle, konstruktive und kooperative Zusammenarbeit.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat der BGV AG Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Ebenso hat der Vorstand der BGV AG Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bestimmt, die ebenfalls bis zu diesem Datum erreicht werden sollen.

	Zielgröße 30.06.2027	Frauenanteil 31.12.2024
Aufsichtsrat	33,3 %	26,7 %
Vorstand	33,3 %	0,0 %
Erste Führungsebene	25,0 %	13,3 %
Zweite Führungsebene	26,8 %	27,9 %

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Beitragseinnahmen und Bestandsentwicklung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		2023	
	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück
Unfallversicherung	10.162.889	66.589	9.562.128	66.741
Haftpflichtversicherung	42.935.501	164.962	41.735.430	163.993
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.988.250	453.537	101.243.799	456.162
Sonstige Kraftfahrtversicherung	76.793.403	349.961	71.461.609	349.540
Feuer- und Sachversicherung	106.754.834	233.949	93.155.844	227.032
davon:				
Feuerversicherung	15.076.833	16.151	13.076.257	14.748
Verbundene Hausratversicherung	11.133.343	76.877	10.642.590	76.973
Verbundene Gebäudeversicherung	56.490.456	79.487	48.689.563	79.330
Sonstige Sachversicherung	24.054.202	61.434	20.747.434	55.981
Sonstige Versicherungen	11.903.422	222.218	11.303.077	225.574
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	355.538.299	1.491.216	328.461.887	1.489.042

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führten Beitragsanpassungen trotz eines Abriebses des Bestandes um 2.625 Verträge zu einer deutlichen Erhöhung der gebuchten Bruttobeiträge von 101,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 107,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr. In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung resultierte ein merkliches Beitragswachstum auf 76,8 Mio. EUR (i. V. 71,5 Mio. EUR) ebenfalls aus Beitragsanpassungen und einem Bestandsanstieg von 421 Verträgen. In der Wohngebäudeversicherung führte insbesondere eine Anpassung des gleitenden Neuwertfaktors, welcher zur Beitragsermittlung herangezogen wird, zu einem deutlichen Beitragswachstum von 48,7 Mio. EUR im Jahr 2023 auf 56,5 Mio. EUR im Jahr 2024.

Schadenverlauf

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		2023	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück
Unfallversicherung	6.087.155	1.315	3.522.360	1.102
Haftpflichtversicherung	29.074.912	7.797	-5.303.017	7.702
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.400.062	19.306	103.791.604	19.609
Sonstige Kraftfahrtversicherung	81.349.150	34.951	91.230.848	35.766
Feuer- und Sachversicherung	55.691.580	14.660	55.508.366	14.548
davon:				
Feuerversicherung	7.440.937	482	5.552.016	379
Verbundene Hausratversicherung	4.871.480	2.582	4.313.076	2.672
Verbundene Gebäudeversicherung	31.285.591	8.875	30.444.453	9.025
Sonstige Sachversicherung	12.093.572	2.721	15.198.821	2.472
Sonstige Versicherungen	9.943.951	4.935	-1.933.136	4.653
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	276.546.810	82.964	246.817.025	83.380

Ursächlich für den Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung und den Sonstigen Versicherungen, bedingt einerseits durch einen Anstieg der gemeldeten Schäden und andererseits durch ein deutlich verschlechtertes Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden in beiden Versicherungszweigen. Des Weiteren führten unter anderem ein Brand-Großschaden in einem Gebäudekomplex, mehrere Elementarereignisse sowie eine überdurchschnittliche Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in den Sonstigen Versicherungen zu gestiegenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		2023	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %
Unfallversicherung	2.782.361	88,3	2.629.147	64,8
Haftpflichtversicherung	8.975.737	89,0	9.065.621	9,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.791.277	106,7	19.768.459	122,0
Sonstige Kraftfahrtversicherung	14.657.787	125,0	14.503.740	148,0
Feuer- und Sachversicherung	22.130.502	74,2	19.634.982	81,9
davon:				
Feuerversicherung	2.593.799	67,1	2.244.486	60,2
Verbundene Hausratversicherung	3.130.330	72,7	3.092.605	70,4
Verbundene Gebäudeversicherung	11.458.045	77,5	10.087.111	85,0
Sonstige Sachversicherung	4.948.328	71,6	4.210.780	94,3
Sonstige Versicherungen	1.863.961	99,3	1.822.729	-1,0
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	70.201.625	98,1	67.424.678	96,2

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		2023	
	Rückversiche- rungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis EUR	Rückversiche- rungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis EUR
Unfallversicherung	-397.439	694.479	-599.154	1.050.997
Haftpflichtversicherung	-2.238.507	1.885.718	-23.479.327	21.770.299
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.465.306	-752.858	12.803.674	-4.024.206
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.021.576	-19.208.807	10.069.395	-13.999.321
Feuer- und Sachversicherung	-14.403.364	10.002.922	-12.295.247	-2.253.645
davon:				
Feuerversicherung	-3.335.077	1.156.270	-5.860.165	198.674
Verbundene Hausratversicherung	-402.784	1.168.539	-181.598	548.581
Verbundene Gebäudeversicherung	-7.076.058	2.600.225	-5.794.571	-1.260.436
Sonstige Sachversicherung	-3.589.445	5.077.888	-458.913	-1.740.464
Sonstige Versicherungen	-266.466	-539.498	-8.455.220	2.649.604
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-15.862.046	-7.918.044	-21.955.879	5.193.728

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (i. V. 25,3 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einem Verlust in Höhe von 7,9 Mio. EUR (i. V. 5,2 Mio. EUR Gewinn). Hierbei waren im Geschäftsjahr die größten Veränderungen innerhalb der Schwankungsrückstellung in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung mit einer Entnahme in Höhe von 7,3 Mio. EUR (i.V. 11,6 Mio. EUR), in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit einer Entnahme von 2,8 Mio. EUR (i. V. 6,0 Mio. EUR) und in der Verbundenen Gebäudeversicherung mit einer Zuführung von 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR) zu verzeichnen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 9,0 Mio. EUR (i. V. 12,1 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 7,6 Mio. EUR, auf die Verbundene Gebäudeversicherung 0,5 Mio. EUR sowie auf die Feuerversicherung 0,3 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 4,7 Mio. EUR (i. V. 7,5 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend sank die Brutto-Gesamtschadenquote auf 53,0 % (i. V. 62,7 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR Zuführung) ein Gewinn von 2,0 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2024 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2023, so wurde die Kernaussage bezüglich deutlich steigender Bruttobeiträge bestätigt und es konnte in einem von den Folgen des Ukraine-Krieges, des Nahostkonfliktes, der Energiepreiserhöhungen und der anhaltenden Inflation geprägten Geschäftsjahres ein Beitragswachstum von 7,1 % erreicht werden.

Das deutlich über dem Vorjahr liegende Kapitalanlageergebnis hat die Erwartungen des vergangenen Jahres in nicht zu erwartendem Maße übertroffen. Die Netto-Combined-Ratio liegt mit 102,9 % wie prognostiziert über 100 %. Das deutlich unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch ein deutliches Beitragswachstum, hohe Schaden- und Verwaltungsaufwendungen sowie ein deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres bestätigt.

Beitragsrückerstattung

Die BGV AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für beitragsrückerstattungsberechtigte Produkte sind im Geschäftsjahr 2024 die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

Zusammenstellung der Beitragsrückerstattung der letzten Jahre in % der Beiträge

Versicherungsbranche und -arten	2024	2023	2022	2021	2020
Allgemeine Unfallversicherung	10	10	10	10	10
Feuer-Industrie-Versicherung	15	15	15	15	15
Sonstige Feuerversicherung	0	0	0	5	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	30
Glasversicherung	30	30	30	30	30
Verbundene Hausratversicherung	15	15	15	15	15
Maschinenversicherung	30	30	30	30	30
Elektronikversicherung	20	30	30	30	30

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko wird als Gefahr, dass die BGV AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann, definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für das Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen der BGV AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie werden in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -Organisation

Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die jeweils zuständigen Fachabteilungen und Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzt die BGV AG das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV AG stellt sich zum Ende des Jahres 2024 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2024 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling hätte zudem frühzeitig negative Entwicklungen aufgezeigt.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen ist die BGV AG seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Die BGV AG beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wurden unter anderem die langfristigen Entwicklungen der Netto-Gesamtschaden- und Netto-Abwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 15,1 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Netto-Gesamtschadenquoten in % der verdienten Beiträge	86,3	84,6	73,5	77,9	80,9	81,8	81,5	79,8	82,5	79,6
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	3,3	6,2	7,4	3,1	-0,3	2,3	3,0	2,9	1,4	2,6

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmer i. H. v. 2,2 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,6 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer liegt im Zeitraum 2022 - 2024 bei unter 0,1 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 0,5 Mio. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	356.446
A+	2.293.888
ohne	1.435.756

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Anlagen.

Die Kapitalanlagestrategie wird grundsätzlich in eine möglichst risikolose Basis- und in eine an der Risikotragfähigkeit ausgerichteten Risiko-/Ertragsstrategie aufgeteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Aktienkurs- und Immobilienrisiken bestanden keine.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktpreisrisiken führt die BGV AG für festverzinsliche Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der globalen Konjunktorentwicklung wurden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte auf der Rentenseite durch einen Rückgang der stillen Lasten im Gesamtportfolio aus. Dennoch müssen wie im Vorjahr stille Lasten ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund der guten Kreditqualität der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2024 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten:

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-16.953.409
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	19.561.249

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Rezession und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV AG zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die zurückgegangene Inflation führte zu etwas niedrigeren Wiederanlagezinssätzen, die dennoch genutzt werden konnten, um ein positives Kapitalanlageergebnis zu erwirtschaften.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern und anderen Gebietskörperschaften der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,7 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,3 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet die BGV AG mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, der Informationssicherheitsbeauftragten, der Datenschutzbeauftragten, der Geldwäschebeauftragten, der Brandschutzbeauftragten und des Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit die BGV AG sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das Informationssicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus der DORA (Digital Operational Resilience Act) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV AG. Besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2024 keine Entwicklungen erkennbar waren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2023 eine Bedeckung von 194 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2024 die strategisch festgelegte

Mindestbedeckung von 125 % erreicht und damit auch den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Unternehmens.

Die Rezession und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen in Deutschland sorgten auch 2024 für eine angespannte Lage. Hinzu kamen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Überbewertung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der anhaltende militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die Eskalation im Nahostkonflikt führten zu erheblichen politischen Spannungen und globalen Unsicherheiten. Daher blieb die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wurde das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden. Er schließt mit folgender Erklärung:

Die BGV AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit sinkenden Zinsen, rückläufiger Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und dem Nahostkonflikt lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung des realen BIP für das Jahr 2025 belaufen sich auf +0,2 %. Trotz der schwachen Konjunktur sinkt die Inflationsrate 2025 gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) nur leicht von jahresdurchschnittlich 2,5 auf 2,4 Prozent. Dies liegt an vorübergehend stärker steigenden Preisen für Nahrungsmittel und am nur langsam nachlassenden Preisdruck bei Dienstleistungen. Ab dem Jahr 2026 soll die Inflationsrate in Deutschland aber allmählich wieder 2 Prozent erreichen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen eine eher positive Stimmung der Unternehmen erkennen. Diese Entwicklung wird sowohl von einer sich aufhellenden Geschäftslage als auch von steigenden Geschäftserwartungen getrieben.

Trotz der weiterhin abklingenden Inflation am aktuellen Rand bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei den Veränderungen der Beitragseinnahmen in der Kompositversicherung im Jahr 2025. Laut Prognose der Kommission Versicherungsmärkte könnte das Beitragswachstum bei 6,4 % liegen.

In der Kraftfahrtversicherung treiben steigende Ersatzteilpreise und Verrechnungssätze in den Werkstätten die Reparaturkosten weiterhin deutlich. Die Kommission Versicherungsmärkte erwartet, dass sich dieser Trend zwar fortsetzt, bei einem durchschnittlichen Schadenjahr 2025 jedoch weiterhin eine hohe leistungsseitige Dynamik die Folge sein dürfte. Diese Faktoren erhöhen die notwendigen Anpassungen, die für eine Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone notwendig wären. Ob sich eine Normalisierung bei den KFZ-Neuzulassungen im nächsten Jahr einstellt und damit einen Impuls für das Beitragseinnahmenwachstum bietet, bleibt weiter unklar. Zuletzt lagen die Neuzulassungszahlen noch deutlich unter dem Vor-Corona Niveau. Für die Kfz-Versicherung prognostiziert die Kommission Versicherungsmärkte eine Zunahme der Beitragseinnahmen von 11,0 % in 2025.

Die BGV AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat die BGV AG das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV Konzern veröffentlicht in diesem Zuge einen Nachhaltigkeitsbericht und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmen- und Privatgeschäft sucht die BGV AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden weiterhin Familien stehen.

Tendenziell fallende Zinsen führen zu höheren Kursen und damit zu höheren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV AG. Die Kapitalanlagestrategie wird an das Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von über 100 % und ein Geschäftsergebnis deutlich über Vorjahresniveau vor. Die gesamtwirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer weiter sinkenden Inflation sind negative Einflüsse auf das Beitragswachstum und positive Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator Combined Ratio (netto) könnte es im Vergleich zur Prognose 2025 zu einer Verbesserung der Quote kommen, falls die Inflation schwächer als erwartet ausfällt und entsprechend positive Auswirkungen auf den Schaden-aufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachschadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Sonstige gemischte Versicherung
Vertrauensschadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G., München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim

AXA Konzern AG, Köln

HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg

LBS Landesbausparkasse Süd, Stuttgart und der

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.473.098,00		2.232.372,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>150.821,47</u>		151.356,97
			1.623.919,47	2.383.728,97
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		22.780.553,06		25.682.296,73
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.711.364,78			101.711.364,78
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	560.685.991,12			529.867.153,36
3. Sonstige Ausleihungen	58.020.636,06			51.810.933,29
4. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		720.418.491,96		683.389.951,43
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>925.055,00</u>		830.931,57
			744.124.100,02	709.903.179,73

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	2.210.666,72			2.079.647,63
2. Versicherungsvermittler	<u>463.270,44</u>			560.181,78
		2.673.937,16		2.639.829,41
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.086.089,56		19.409.628,34
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 68.785,20 EUR (i. V. 0,00 EUR)				
III. Sonstige Forderungen		<u>4.160.636,98</u>		6.737.826,67
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 588.897,14 EUR (i. V. 272.092,65 EUR)				
			10.920.663,70	28.787.284,42
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.190.183,46		1.735.469,22
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>13.785.756,91</u>		13.750.299,90
			14.975.940,37	15.485.769,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.653.575,40		1.510.487,67
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.565.108,08</u>		1.350.362,45
			3.218.683,48	2.860.850,12
F. Aktive latente Steuern			<u>22.774.215,00</u>	<u>19.788.103,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>797.637.522,04</u>	<u>779.208.915,36</u>

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		78.391.000,00		78.391.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.547.734,07			2.514.099,07
2. andere Gewinnrücklagen	<u>47.677.393,40</u>			44.767.393,40
		50.225.127,47		47.281.492,47
III. Bilanzgewinn		<u>992.700,00</u>		3.263.635,00
davon Gewinnvortrag: 663.635 EUR (i. V. 622.580,00 EUR)			129.608.827,47	128.936.127,47
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	18.739.882,20			16.501.206,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>3.918.467,25</u>			3.256.571,50
		14.821.414,95		13.244.634,66
II. Deckungsrückstellung		6.269,00		7.535,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	600.048.703,10			582.891.497,67
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>141.924.869,44</u>			138.540.567,28
		458.123.833,66		444.350.930,39
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	18.820.318,70			20.462.144,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>394.089,54</u>			287.749,63
		18.426.229,16		20.174.394,58
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		79.484.122,00		87.872.093,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>10.310.560,00</u>		7.634.349,00
			581.172.428,77	573.283.936,63

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		572.068,00		598.096,00
II. Steuerrückstellungen		2.977.109,13		107.491,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>4.831.756,00</u>		5.081.645,59
			8.380.933,13	5.787.232,59
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			46.433.027,14	44.090.507,83
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	24.445.133,57			19.050.657,99
2. Versicherungsvermittlern	<u>2.136.069,69</u>			2.001.506,82
		26.581.203,26		21.052.164,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.100.423,71		2.795.284,05
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i.V. 16.047,67 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.349.428,56</u>		3.252.411,98
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 555.588,30 EUR (i. V. 1.054.005,28 EUR)				
aus Steuern: 1.852.365,65 EUR (i. V. 1.687.580,17 EUR)				
			32.031.055,53	27.099.860,84
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>11.250,00</u>	<u>11.250,00</u>
		Summe der Passiva	<u>797.637.522,04</u>	<u>779.208.915,36</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 17. Januar 2025

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	364.541.970,12			340.519.689,09
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>79.651.032,84</u>			70.267.661,36
		284.890.937,28		270.252.027,73
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.238.676,04			-1.713.914,84
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>661.895,75</u>			667.702,50
		<u>-1.576.780,29</u>		-1.046.212,34
			283.314.156,99	269.205.815,39
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			163.121,11	148.830,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			424.372,29	64.689,41
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	264.123.027,37			245.298.439,97
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>33.535.192,44</u>			39.356.828,13
		230.587.834,93		205.941.611,84
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.157.205,43			9.061.693,61
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-3.384.302,16</u>			12.831.019,52
		<u>13.772.903,27</u>		21.892.713,13
			244.360.738,20	227.834.324,97
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.266,00		-484,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-2.676.211,00</u>		-1.391.564,00
			-2.674.945,00	-1.392.048,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.046.100,00	7.405.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		73.460.760,27		71.281.858,38
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>26.150.066,33</u>		21.148.968,68
			47.310.693,94	50.132.889,70
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>1.794.083,83</u>	2.162.145,75
9. Zwischensumme			-14.284.910,58	-19.507.073,28
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>8.387.971,00</u>	24.938.215,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-5.896.939,58	5.431.141,72

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.763.406,66			259.771,25
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.852.757,53			7.398.001,28
		9.616.164,19		7.657.772,53
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	708.200,17			664.043,71
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			2.030.583,62
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>492,41</u>			276.402,37
		<u>708.692,58</u>		2.971.029,70
		8.907.471,61		4.686.742,83
3. Technischer Zinsertrag		<u>481.455,00</u>		445.938,00
			8.426.016,61	4.240.804,83
4. Sonstige Erträge		32.476.195,02		30.398.000,64
5. Sonstige Aufwendungen		<u>33.921.691,53</u>		32.276.052,94
			<u>- 1.445.496,51</u>	-1.878.052,30
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>6.980.520,10</u>	2.362.752,53
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>1.083.580,52</u>	7.793.894,25
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		241.032,54		2.071.418,88
davon latente Steuern: -2.986.112,00 EUR (i. V. -428.666,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern		<u>169.847,98</u>		205.575,37
davon Organschaftumlage: -3.068,42 EUR (i. V. -3.606,00 EUR)				
			<u>410.880,52</u>	2.276.994,25
10. Jahresüberschuss			672.700,00	5.516.900,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>663.635,00</u>	622.580,00
			1.336.335,00	6.139.480,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		33.635,00		275.845,00
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>310.000,00</u>		2.600.000,00
			<u>343.635,00</u>	<u>2.875.845,00</u>
13. Bilanzgewinn			<u>992.700,00</u>	<u>3.263.635,00</u>

Anhang

Aufsichtsrat

Michael Kessler

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Heddesheim
Vorsitzender

Ralf Klausmann

Geschäftsführer i. R. der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg
Stellvertretender Vorsitzender

Georg Eble

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Wutöschingen

Dr. Matthias Geiser

Geschäftsführer der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH, Villingen-Schwenningen

Dagmar Helfer

Arbeitnehmervertreterin der BGV AG

Marco Hummel

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Klaus Jehle

Verbandsvorsitzender i. R. des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hohberg

Julia Kalbach

Arbeitnehmervertreterin der BGV AG

Jens Kiefer

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Tobias Metz

Verbandsvorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Nördlicher Kaiserstuhl
Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Dr. Norbert Reuter

Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

Sven Schneckenburger

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin a.D. des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Britta Wirtz

Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, Karlsruhe

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Matthias Kreibich

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Schmitz

Mitglied

Dr. Philipp Lechner

Mitglied

(ab 01.07.2024)

Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge nach Versicherungszweiggruppen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2024 Stück	am 31.12.2023 Stück
Unfallversicherung	66.589	66.741
Haftpflichtversicherung	164.962	163.993
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	453.537	456.162
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	349.961	349.540
Feuer- und Sachversicherung	233.949	227.032
davon:		
Feuerversicherung	16.151	14.748
Verbundene Hausratversicherung	76.877	76.973
Verbundene Gebäudeversicherung	79.487	79.330
Sonstige Sachversicherung	61.434	55.981
Sonstige Versicherungen	222.218	225.574
Gesamtes Geschäft	1.491.216	1.489.042

Angaben zur Gesellschaft

Die BGV AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

Grundsätzliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgt durch den Ansatz der Nettoinventarwerte (Net Asset Value) bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 22,8 Mio. EUR und einem Zeitwert von 26,0 Mio. EUR stille Reserven in Höhe von 4,1 Mio. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert, der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 107,0 Mio. EUR, bei einem Buchwert von 101,7 Mio. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 5,3 Mio. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgt zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 514,1 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 531,4 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 17,5 Mio. EUR und stille Reserven in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt unter der Berücksichtigung der Amortisation von Agien und Disagien bei Anwendung der Effektivzinsmethode. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Die Zeitwerte sind anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen ist das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen. Diese sind ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 48,6 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 50,4 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie stille Reserven in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür bilden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten von über einem Jahr Midswapsätze die Grundlage. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der sehr kurzen Zeit zwischen Anschaffung und Jahresabschluss der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos sind Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter werden im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, sind diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile ist das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 % der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) ist gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist je Einzelschaden ermittelt. Zusätzlich sind für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet, die auf dem Chain-Ladder-Verfahren basieren und sowohl die Aufwendungen als auch die Stückzahlen für Spätschäden berücksichtigen.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2022 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert ist. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine gemäß der Aufgabe des Vereins gebildete Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt sind.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgt auf Basis realistischer Annahmen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,96 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf -2.536 EUR (i. V. 3.267 EUR). Für das Geschäftsjahr 2024 gibt es daher keinen Betrag mehr, der von der Ausschüttung ausgeschlossen ist.

Als Bewertungsgrundlagen sind folgende Parameter angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,90 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 7.385 EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt sind:

Zinssatz ¹⁾	1,96 % p.a.
Fluktuation TVV ID	4,36 % p.a.
Fluktuation TVV AD	10,49 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 2.175 EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert. Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen sind periodengerecht zum 31. Dezember 2024 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, sind vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und B. II. im Geschäftsjahr 2024

	2023 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2024 Bilanzwerte EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.232.372	108.668	-	-	-	867.942	1.473.098
2. Geleistete Anzahlungen	151.357	-	-536	-	-	-	150.821
3. Summe A.	2.383.729	108.668	-536	-	-	867.942	1.623.919
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	25.682.297	1.330.837	-	4.232.581	-	-	22.780.553
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.711.365	-	-	-	-	-	101.711.365
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	529.867.153	224.943.349	-	194.124.511	-	-	560.685.991
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500.000	-	-	-	-	-	7.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.187.616	8.690.208	-	2.466.751	-	-	50.411.073
c) übrige Ausleihungen	123.317	-	-	13.754	-	-	109.563
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	-	-	-	500
5. Summe B. II.	683.389.951	233.633.557	-	196.605.016	-	-	720.418.492
Insgesamt	711.455.977	235.073.062	-536	200.837.597	-	867.942	744.822.964

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2024			2023		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	25.962.803	4.128.250	946.000	28.212.967	3.481.950	951.280
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.004.278	5.292.913	-	103.358.918	1.647.553	-
(davon Anlagevermögen)	107.004.278	5.292.913	-	103.358.918	1.647.553	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	544.002.045	874.673	17.558.619	504.308.360	8.288	25.567.081
(davon Anlagevermögen)	514.066.845	190.973	17.558.619	504.308.360	8.288	25.567.081
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	7.471.125	-	28.875	7.335.000	-	165.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	48.553.660	222.916	2.080.329	40.739.247	116.984	3.565.353
c) übrige Ausleihungen	110.754	1.191	-	123.250	73	140
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	500	-	-
5. Summe B. II.	707.142.362	6.391.693	19.667.823	655.865.275	1.772.898	29.297.574
Insgesamt	733.105.165	10.519.943	20.613.823	684.078.242	5.254.848	30.248.854

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
DRVW Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,0	2023	2.114.412	-8.307.105
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,7	2023	561.686	16.479
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,5	2023	135.115.115	14.026.828
SWK Beteiligungs GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Stuttgart	2,3	2023	637.579.038	31.109.962
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,7	2023	41.300.264	3.170.263

¹⁾ Der Jahresabschluss 2024 ist noch nicht veröffentlicht

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2024 EUR	Gemischter Fonds 2023 EUR
Buchwert 31.12.	101.711.365	101.711.365
Marktwert 31.12.	107.004.277	103.358.918
Bewertungsreserve 31.12.	5.292.912	1.647.553
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	0
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

Sonstige Vermögensgegenstände

	2024 EUR	2023 EUR
I. Sachanlagen und Vorräte		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	1.674.548	2.285.336
+ Zugänge	373.219	352.263
- Abschreibungen	929.075	963.051
Endbestand	1.118.692	1.674.548
2. Vorräte	71.491	60.921
Gesamt	1.190.183	1.735.469
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	13.785.757	13.750.300
Gesamt	14.975.940	15.485.769

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,5 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 22,8 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Passiva

Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,7 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen der BGV AG vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Für das Berichtsjahr werden aus dem Jahresüberschuss 33.635 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 2,5 Mio. EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2024 werden aus dem Bilanzgewinn 2023 zusätzlich 2,6 Mio. EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin werden für das Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 0,3 Mio. EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 47,7 Mio. EUR betragen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	24.181.283	19.218.539	0
Haftpflichtversicherung	316.019.969	288.956.734	23.259.806
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	177.345.669	165.764.212	11.051.646
Sonstige Kraftfahrtversicherung	35.575.837	23.837.262	4.932.072
Feuer- und Sachversicherung	116.745.033	63.253.091	23.470.942
davon:			
Feuerversicherung	18.071.172	13.748.508	1.190.929
Verbundene Hausratversicherung	10.385.083	2.434.380	0
Verbundene Gebäudeversicherung	50.671.434	24.645.778	18.551.769
Sonstige Sachversicherung	37.617.344	22.424.425	3.728.244
Sonstige Versicherungen	30.523.170	17.612.205	12.530.968
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	700.390.961	578.642.043	75.245.434
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	27.682.366	21.406.660	4.238.688
Gesamtes Versicherungsgeschäft	728.073.327	600.048.703	79.484.122

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 9,6 Mio. EUR (i. V. 7,0 Mio. EUR). Hiervon entfallen 6,7 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) auf die sonstige Kraftfahrtversicherung, 2,8 Mio. EUR (i. V. 3,7 Mio. EUR) auf die Leitungswasserversicherung und 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) auf die Beistandsleistungsversicherung.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2023		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	21.539.697	16.217.681	0
Haftpflichtversicherung	305.907.347	279.856.787	22.424.050
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	178.583.572	164.279.126	13.814.557
Sonstige Kraftfahrtversicherung	40.610.445	26.864.948	12.223.438
Feuer- und Sachversicherung	111.802.896	58.027.913	21.701.477
davon:			
Feuerversicherung	14.716.730	10.780.157	637.900
Verbundene Hausratversicherung	10.170.716	2.094.031	0
Verbundene Gebäudeversicherung	47.546.739	24.294.426	17.132.328
Sonstige Sachversicherung	39.368.711	20.859.299	3.931.249
Sonstige Versicherungen	26.154.164	13.574.917	12.317.000
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	684.598.121	558.821.372	82.480.522
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	31.408.290	24.070.126	5.391.571
Gesamtes Versicherungsgeschäft	716.006.411	582.891.498	87.872.093

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind zum Geschäftsjahresende im Wesentlichen die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR) sowie die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit in Höhe von 1,6 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	555.588	1.054.005
Steuerverbindlichkeiten	1.852.366	1.687.580
Verbindlichkeiten aus Mitversicherung	701.163	229.948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.354	224.355
Sonstiges	77.958	56.524
Gesamt	3.349.429	3.252.412

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 1a) HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	10.162.889	10.042.660	8.280.632
Haftpflichtversicherung	42.935.501	42.755.282	39.321.314
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.988.250	106.977.339	90.695.150
Sonstige Kraftfahrtversicherung	76.793.403	76.789.759	73.256.187
Feuer- und Sachversicherung	106.754.834	104.906.150	56.939.590
davon:			
Feuerversicherung	15.076.833	14.962.809	2.930.417
Verbundene Hausratversicherung	11.133.343	10.999.894	10.622.122
Verbundene Gebäudeversicherung	56.490.456	55.138.054	31.494.388
Sonstige Sachversicherung	24.054.202	23.805.393	11.892.663
Sonstige Versicherungen	11.903.422	11.892.972	5.945.582
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	355.538.299	353.364.162	274.438.455
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.003.671	8.939.132	8.875.702
Gesamtes Versicherungsgeschäft	364.541.970	362.303.294	283.314.157

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2023		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	9.562.128	9.491.497	7.825.463
Haftpflichtversicherung	41.735.430	41.601.117	38.532.644
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.243.799	101.246.493	85.638.287
Sonstige Kraftfahrtversicherung	71.461.609	71.461.730	68.182.947
Feuer- und Sachversicherung	93.155.844	91.717.917	51.491.942
davon:			
Feuerversicherung	13.076.257	12.945.381	2.871.184
Verbundene Hausratversicherung	10.642.590	10.522.010	10.231.385
Verbundene Gebäudeversicherung	48.689.563	47.673.794	27.725.485
Sonstige Sachversicherung	20.747.434	20.576.732	10.663.888
Sonstige Versicherungen	11.303.077	11.260.068	5.572.560
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	328.461.887	326.778.822	257.243.843
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.057.802	12.026.952	11.961.972
Gesamtes Versicherungsgeschäft	340.519.689	338.805.774	269.205.815

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	6.087.155	2.782.361	-397.439	694.479
Haftpflichtversicherung	29.074.912	8.975.737	-2.238.507	1.885.718
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.400.062	19.791.277	3.465.306	-752.858
Sonstige Kraftfahrtversicherung	81.349.150	14.657.787	-2.021.576	-19.208.807
Feuer- und Sachversicherung	55.691.580	22.130.502	-14.403.364	10.002.922
davon:				
Feuerversicherung	7.440.937	2.593.799	-3.335.077	1.156.270
Verbundene Hausratversicherung	4.871.480	3.130.330	-402.784	1.168.539
Verbundene Gebäudeversicherung	31.285.591	11.458.045	-7.076.058	2.600.225
Sonstige Sachversicherung	12.093.572	4.948.328	-3.589.445	5.077.888
Sonstige Versicherungen	9.943.951	1.863.961	-266.466	-539.498
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	276.546.810	70.201.625	-15.862.046	-7.918.044
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.733.423	3.259.135	-57.530	2.021.104
Gesamtes Versicherungsgeschäft	281.280.233	73.460.760	-15.919.576	-5.896.940

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2023			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	3.522.360	2.629.147	-599.154	1.050.997
Haftpflichtversicherung	-5.303.017	9.065.621	-23.479.327	21.770.299
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.791.604	19.768.459	12.803.674	-4.024.206
Sonstige Kraftfahrtversicherung	91.230.848	14.503.740	10.069.395	-13.999.321
Feuer- und Sachversicherung	55.508.366	19.634.982	-12.295.247	-2.253.645
davon:				
Feuerversicherung	5.552.016	2.244.486	-5.860.165	198.674
Verbundene Hausratversicherung	4.313.076	3.092.605	-181.598	548.581
Verbundene Gebäudeversicherung	30.444.453	10.087.111	-5.794.571	-1.260.436
Sonstige Sachversicherung	15.198.821	4.210.780	-458.913	-1.740.464
Sonstige Versicherungen	-1.933.136	1.822.729	-8.455.220	2.649.604
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	246.817.025	67.424.678	-21.955.879	5.193.728
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.543.109	3.857.180	30.697	237.414
Gesamtes Versicherungsgeschäft	254.360.134	71.281.858	-21.925.182	5.431.142

Die Abwicklung der Bruttoreückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 7,7 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Vertauenschadenversicherung resultierte. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 4,5 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten:

	2024 EUR	2023 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.950.232	48.406.751
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.251.393	19.017.927
3. Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	3.259.135	3.857.180
Gesamt	73.460.760	71.281.858

Provisionen, sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30.160.131	26.381.082
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.386.608	1.234.430
3. Löhne und Gehälter	50.143.746	50.950.799
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.384.466	8.991.166
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.999.639	3.852.118
Gesamt	95.074.590	91.409.595

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2024 EUR	2023 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.227.145	2.500.085
2. Latente Steuern	-2.986.112	-428.666
Gesamt	241.033	2.071.419

Jahresüberschuss und Gewinnverwendungsvorschlag

	2024 EUR
Jahresüberschuss	672.700
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	663.635
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	33.635
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	310.000
Bilanzgewinn	992.700
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:	
Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen:	600.000
Gewinnvortrag	392.700

Die Hauptversammlung hat am 15. Juli 2025 beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 992.700 EUR wie vorgeschlagen zu verwenden.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 771.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	134.936 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	47.538 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	372.775 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	111.430 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der BGV erstellt unter Einbeziehung der BGV AG einen Konzernabschluss, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 1. September 2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Mietzins 3,6 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Die BGV AG haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 0,2 Mio. EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wird auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV AG ist Mitglied der Vereine Verkehrsofferhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2024 beträgt 6,3 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 43,8 Mio. EUR. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 6,3 % bleibt im Jahr 2025 konstant. Der Zusatzbeitrag erhöht sich im Jahr 2025 auf 0,65 %. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,4 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Inflation sowie der wachsenden Verunsicherung durch die schwache deutsche Wirtschaft auf die BGV AG sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 14. März 2025

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Kreibich

Jürgen Schmitz

Dr. Philipp Lechner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschaden-rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Sachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt EUR 578,6 Mio. Dies entspricht 72,5 % der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessenbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellende Nachhaltigkeitsberichterstattung des Mutterunternehmens im Internet, auf die der Lagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ verweist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2024 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Abhängigkeitsberichts,
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 28. März 2025

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Aufsichtsrat

In insgesamt sechs Sitzungen, einer Klausurtagung der BGV-Aufsichtsgremien sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Davon fanden drei Sitzungen sowie die Klausurtagung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands statt, bei drei Sitzungen handelte es sich um Einzelsitzungen des Aufsichtsrats. Insbesondere im Rahmen der Klausurtagung wurden wir vom Vorstand tiefergehend über die durch uns zuvor festgelegten Themengebiete informiert und konnten diese umfassend besprechen. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Fortführung der Konzernstrategie 20.25, an welcher sich auch die künftige Ausrichtung der BGV-Versicherung AG orientiert. Ebenso wurden individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. die Entwicklung in den KFZ-Versicherungen sowie die dort getroffenen Maßnahmen betrachtet. Darüber hinaus wurde der Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess in die Prozesse der Unternehmensplanung und des Risikomanagements fest integriert und wird durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können. Angelegenheiten, die unserer Zustimmung bedürfen, haben wir vor der Beschlussfassung diskutiert und beraten.

Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein, auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes, Schulungsangebot zu den Themengebieten Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Ebenfalls wurde 2024 die turnusmäßige Abfrage zur Selbsteinschätzung der Gremienmitglieder zu deren Fachkenntnissen um das Themenfeld "Nachhaltigkeit" ergänzt. Im Jahr 2024 erfolgte ebenfalls erstmalig eine Schulung zur Nachhaltigkeit im Rahmen der Klausurtagung.

Gegenstände der Beratung im Prüfungsausschuss

Die Aufgaben und Befugnisse des Prüfungsausschusses sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Bürgermeister a. D. Kessler sowie Landrat Dr. Schnaudigel, Geschäftsführer i. R. Klausmann sowie Arbeitnehmervertreter Hummel zusammen.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammengekommen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. März 2024 wurde das Auswahlverfahren zur Vergabe des Abschlussprüfungsmandats für das Geschäftsjahr 2024 thematisiert. Insbesondere haben sich hier die Vertreter mehrerer Abschlussprüfungsunternehmen vorgestellt. Darauf aufbauend hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat zwei Vorschläge - mit einer Präferenz - für die Bestellung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses der BGV-Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2024 unterbreitet.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 24. April 2024 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2023 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 13. November 2024 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen der Schlüsselfunktionen Interne Revision sowie Versicherungsmathematische Funktion im Unternehmen dargestellt und seitens des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024, der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, ein Bericht zur Übernahme des Prüfungsmandates sowie zum Stand der Vorprüfung für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2024 und der Lagebericht 2024 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt. Die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht 2024 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Jahresabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 5. Mai 2025 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die uns der Ausschussvorsitzende am 13. Mai 2025 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 13. Mai 2025 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Er ist damit festgestellt.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist von uns und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere zu der Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Philipp Lechner trat mit Wirkung zum 1. Juli 2024 als weiteres Mitglied in den Vorstand ein.

Zum 31. Dezember 2024 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Edgar Bohn, aus seinem Amt ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Wir haben Herrn Matthias Kreibich zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Jürgen Schmitz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, 13. Mai 2025

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG

Michael Kessler
Vorsitzender

Ralf Klausmann
stellv. Vorsitzender

Georg Eble

Dr. Matthias Geiser

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Klaus Jehle

Julia Kalbach

Jens Kiefer

Tobias Metz

Dr. Norbert Reuter

Dr. Christoph Schnaudigel

Sven Schneckenburger

Dorothea Störr-Ritter

Britta Wirtz